

Vereine/Verbände



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen.

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht falls möglich eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:

Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.

Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.

Beschriftung: Senden Sie uns doch zusätzlich zum Foto einen Vorschlag für die Bildunterschrift und beschriften Sie die abgebildeten Personen.

Die E-Mail-Adresse lautet:
redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch

Zugerberg wird zur Radiostation

Das Institut Montana lud zum internationalen Sommercamp ein, wo Jugendliche aus aller Welt zusammenkommen.

Unter dem Motto «Lernen, Wachsen, Bewegen und Treffen» organisierte das Institut Montana ein internationales Sommercamp für Jugendliche. Das seit Jahren etablierte Sommercamp bietet Programme für Freizeit, Bildung und soziale Aktivitäten. Alles dreht sich dabei um die Kombination von Lernen und Spass. Die Jugendlichen besuchen Themen-Workshops zu Kunst und Wissenschaft. Oder sie erfahren im Modul «Business & Leadership», wie sie ihr eigenes Geschäftsmodell aufbauen können. In Spezialereignissen mit international bekannten Persönlichkeiten werden Themen wie Regieführung, Fotografieren und Cybersecurity behandelt. Und in Intensiv-Sprachkursen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Englisch- oder Deutschkenntnisse auffrischen und deutlich verbessern. Sportaktivitäten mit Wettkämpfen sorgen für den körperlichen Ausgleich.

Im Camp ist der interkulturelle Austausch Programm. Die Jugendlichen lernen, arbeiten und spielen zusammen, sie erfahren, wie andere Kulturen funktionieren und leben. Und am gemeinsamen Lagerfeuer sollen sie auch einfach das Leben in dieser etwas unwirklichen Zeit geniessen dürfen.

Ausgestrahlt bis Los Angeles

Mit dem preisgekrönten Moderator Cary Harrison war ein prominenter früherer Montana-Schüler zu Gast am Sommercamp. Harrison ist einer der be-



Cary Harrison gewährte den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Welt des Radio-Machens.

Bild: Marcello Fauci

kanntesten US Radio-Moderatoren. Seine Sendungen werden in den FM Radiostationen mit Sitz in Los Angeles ausgestrahlt. In den USA interviewt er Politikgrößen wie Barak Obama oder John Kerry (ehemaliger Montana-Schüler), dessen damaliger Aussenminister und heutiger Sondergesandter des US-Präsidenten für Klimafragen. Unter Harrisons Coaching konnten die Schülerinnen und Schüler

«Mit Cary Harrison hatten wir einen der ganz Grossen der US-Medienwelt im Haus.»

Velia Tricoli
Initiantin des Sommercamps

im Camp eine eigene Radiostation aufbauen und haben Einblick in die Grundlagen der faszinierenden Welt des Radio-Machens erlebt. Die eigens konzipierten Programme der Schülerinnen und Schüler wurden via Livestreams auf Social-Media-Kanälen ausgestrahlt. Die besten Programme schaffen es bis Los Angeles und werden auf Harrisons Radiostation gesendet.

«Wir sind stolz und glücklich zugleich, dass Alumni sich stark für unsere Schule engagieren. Mit Cary Harrison hatten wir einen der ganz Grossen der US-Medienwelt im Haus», bekräftigt Velia Tricoli, Head of External Relations am Institut Montana, selber Alumna und Initiantin des Sommercamps.

Für das Institut Montana:
Paul Martin Padrutt

White Indians im polysportiven Lager

Für 35 Unihockeyaner aus der ganzen Schweiz stand eine Woche Sport auf dem Programm. Die White Indians spannten dazu mit dem Kantonalzürcher Unihockeyverband zusammen.

Schweisstropfen und zugleich strahlende Gesichter: So sollte ein Sommerlager sein. Glücklicherweise liegt das Sportzentrum Kerenzerberg auf 700 Metern über Meer mit etwas kühleren Temperaturen als im Unterland. Denn in der Sportwoche sind 24 Stunden Unihockey und ebenso viele Stunden in anderen Sportarten angesagt.

Das Lager fand bereits zum siebten Mal statt. Höhepunkt bildete wie jedes Jahr das Turnier über die ganze Woche, in diesem Jahr unter dem Namen Kerenzi-Cup. Aber auch Bumblebee – das Suchen der Leiterinnen und Leiter im Gelände und Ergattern von begehrten Jasskarten – begeisterte die Jugendlichen immer wieder aufs Neue. Oder die Speedanlage, mit welcher ein Differenzschieszen durchgeführt wurde. Der beste Wert lag bei 130 Kilometern pro Stunde.

Neue Leitung mit langjähriger Erfahrung

Das Camp stand dieses Jahr zum ersten Mal unter der Leitung von Laura Marendaz. Ma-



Die 35 Teilnehmenden tobten sich im Sommerlager bei unterschiedlichen Sportarten aus.

Bild: PD

rendaz hat 10 Jahre lang NLA-Unihockey gespielt und trainiert seit einigen Jahren verschiedene Juniorenmannschaften. Auch der Kerenzerberg war ihr nicht neu, sie war in den letzten Jahren als Trainerin immer mit dabei. So schaffte sie es problemlos, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen. Unterstützt wurde sie von Claudia Leu, langjährige

NLA-Spielerin, und mit Svenja Zell stand wiederum eine erfahrene Goalietrainerin im Einsatz. Zusätzlich wurden die Unihockeyaner von zwei Juniorentrainern der White Indians, Patrick Kessler und Tim Sägeser, betreut.

Die Top-Infrastruktur des Kerenzerbergs ermöglichte viel sportliche Abwechslung für die Jugendlichen wie Discgolf,

Beachvolleyball, Fussball, Orientierungslauf, Tischtennis, Boccia, Schwimmen oder Laser-Biathlon. Insgesamt nahmen 31 Jungen und 4 Mädchen mit den Jahrgängen 2007 bis 2011 am Lager teil. Der Kanton Zug war mit 15 Teilnehmenden vertreten.

Für die White Indians:
Eliane Müller

Zwischen Handfertigkeit und Kunstsinn

Bei den Ferienpass-Anlässen «Velo Fit» und «Gym bag» konnten sich die Kinder kreativ austoben.

Zug Gleich zwei Gruppen des GGZ Ferienpass fanden sich kürzlich bei der Halle 44 in Baar ein. Während die eine Kinder-schar bei der Kontrolle und Instandstellung des mitgebrachten Fahrrads ihr handwerkliches Geschick ausprobierte, war bei der Herstellung und Verzierung des Turnbeutels der anderen Gruppe viel Kreativität gefragt.

Nachdem das eigene Fahrrad aufgebockt zur Inspektion bereitstand, erklärte Fritz den Kindern Schritt für Schritt, was eine sichere Fortbewegung auf zwei Rädern ausmacht und welche Vorschriften dazu einzuhalten sind. Sind die Reifen ohne Risse oder spröde Stellen, ist der Luftdruck ausreichend und hat der Reifen genügend Profil? Die Kinder konnten bei der Überprüfung ihrer mitgebrachten Fahrräder keine Reifenmängel finden. Danach kontrollierten sie die Bremsen auf Bremskraft und prüften den Montagepunkt. Hier waren die ersten kleinen Korrekturen nötig. Im Anschluss wurde die Fahrradkette gereinigt und frisch geölt, damit das Velo wieder wie geschmiert

läuft. Natürlich durfte auch die Kontrolle von Licht und Reflektoren nicht fehlen, denn in der dunklen, nebligen Jahreszeit sind diese unverzichtbar und zur besseren Sichtbarkeit eben auch vorgeschrieben. Zu guter Letzt wurde noch die Einstellung des Sattels feinjustiert, dann brachen die Hobbymechaniker auf zur Probefahrt.

Eigener Turnbeutel fürs neue Schuljahr kreiert

Nebenan steckte die andere Ferienpass-Gruppe währenddessen fleissig Stoffstücke ab und nähte sie an der Nähmaschine zu Turnbeuteln zusammen. Beim anschliessenden Verzieren waren der Kreativität fast keine Grenzen gesetzt. Es standen unzählige Stempel- und Aufbügelmotive sowie Farben zur Verfügung. Wer es sich zutraute, konnte den Turnbeutel auch direkt mit dem Pinsel nach eigener Idee bemalen. Die fertigen Kunstwerke konnten sich sehen lassen.

Für den GGZ Ferienpass:
Barbara Lang